

Trainingspädagogik und Einsatzhandeln – Studien zur Professionalisierung polizeilichen Einsatztrainings

Für Aufgaben der Gefahrenabwehr und Strafverfolgung benötigt die Polizei Einsatzkompetenzen. Die Kompetenzentwicklung liegt im Aufgabenbereich des polizeilichen Einsatztrainings. Forschung im Kontext polizeilichen Einsatztrainings ist rar. Bestehende Fragestellungen fokussieren in der Regel auf Trainingsinhalte und hier vor allem auf Fragen der Technik oder anzuwendender Selbstverteidigungssysteme (Körner & Staller, 2017; Renden, Savelsbergh, & Oudejans, 2016). Aktuelle Forschungsarbeiten der Arbeitsgruppe um Staller und Körner weisen darauf hin, dass trainingspädagogische Fragestellungen eine nicht zu vernachlässigende Einflussgröße zur Erhöhung der Transferierbarkeit von gelernten Techniken und Taktiken vom Trainings- in dem Anwendungskontext darstellen (Staller & Zaiser, 2015; Staller & Bertram, 2016; Staller, Bertram, & Körner, 2017; Körner & Staller, 2017).

Mittelpunkt des Forschungsinteresses bildet die Frage, a) woher Einsatztrainer ihr Wissen beziehen sowie b) wie Lernumgebungen im Rahmen des polizeilichen Einsatztrainings gestaltet werden, so dass diese den Anforderungen der Einsatzsituationen möglichst optimal Rechnung tragen (Körner & Staller, 2017). Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Rolle von linearen im Vergleich zu nichtlinearen Orientierungen bei der Gestaltung und Durchführung des Einsatztrainings. Als theoriegeleitete empirische Forschung zur anwendungsgerechten Trainingsgestaltung leistet das Forschungsprojekt einen sowohl konzeptionell als auch praktisch orientierten Beitrag zur Professionalisierung polizeilichen Einsatztrainings in Deutschland.

Arbeitsschritte mit Methodik und Arbeitsprogramm

Arbeitspaket A

Erhebung der Ist-Situation polizeilichen Einsatztrainings durch Dokumentenanalyse (Ordnungen, Ausbildungsmaterialien) und Interviews (Einsatztrainer, Teilnehmer).

Ziele:

- Identifikation des Ist-Zustands

Methoden:

- Qualitative Interviews (Mayring, 2002)
- Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring, 2015)

Arbeitspaket B

Rezeption und Diskussion des Paradigmas nichtlinearer Pädagogik als mögliche Orientierungsalternative im Handlungsfeld polizeilichen Einsatztrainings.

Ziele:

- Vergleich linearer und nichtlinearer Pädagogik
- Ableitungen aus nichtlinear Pädagogik für Trainingsgestaltung

Methoden:

- Hermeneutische Analyse

Arbeitspaket C:

Quellen, Themen und Nutzung des Wissens von Einsatztrainern

Ziele:

- Identifikation relevanter Bezugsgrößen des Trainierwissens
- Rolle des Wissens für die Gestaltung des Einsatztrainings

Methoden:

- Fragebogenerhebung
- Experteninterviews und Inhaltsanalyse (Mayring, 2015; Gläser & Laudel, 2009)

Arbeitspaket D

Vergleich linearer und nichtlinearer Trainingsmethoden im Einsatztraining über einen Zeitraum von 5 Monaten

Ziele:

- Überprüfung und Vergleich beider Gruppen im Bereich des Fertigkeitstransfers anhand objektiver Parameter
- Erhebung individueller Sinnzuschreibungen unter Aspekten der Motivation und subjektiv erlebten Entwicklung von Einsatzkompetenzen der Teilnehmer

Methoden:

- Videographie, Kompetenztest
- Interview (Mayring, 2002)

Arbeitspaket E

Zusammenführung und Einbettung in Professionalisierungsdiskurs und Ableitung für das polizeiliche Einsatztraining.

Ziele:

- Integration sämtlicher erhobener Daten und Ergebnisse
- Einbettung in Professionalisierungsdiskurs (Oevermann, 1997; 2002)

Methoden:

- Analyse vorliegender Ergebnisse (Arbeitspakete A bis D)
- Synthese und Integration in bestehenden Forschungsstand und Professionalisierungsdiskurs

Förderorganisation:

Hochschule für Polizei und Verwaltung, Eigenfinanzierung

Laufzeit: 01.10.2017 → ohne Angabe

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Swen Körner, Dr. Dr. Mario Staller

Projektpartner: Landespolizei Hessen